Einen verbesserten Giftheber hat Carl Antolik*) construiert.

Fig. 10 zeigt einen Querschnitt desselben. Die auf bekannte Weise ge-

Fig. 10.

bogene Röhre a b c wird mit einem eigenthümlichen Ventile versehen. Zu diesem Zweck nimmt man ein Stück Glasröhre d d von etwa 2 Centimeter Durchmesser und 4 Centimeter Länge, ferner einen Korkstöpsel, der in diese Röhre luftdicht passt. Den Korkstöpsel schneidet man in zwei Hälften, versieht die eine Hälfte an ihrem unteren Ende mit kleinen Furchen (N zeigt den Boden) und durchbohrt dann den Stöpsel, um die Glasröhre a b c luftdicht hineinpassen zu können. Nun gibt man in den Spielraum n m der Glasröhre d d eine kleine runde Glasscheibe, die sich in diesem Raume leicht auf und ab bewegen lässt; endlich versieht man auch den unteren Theil der Glasröhre d d mit einem

durchbohrten Korkstöpsel und der Giftheber ist fertig. Will man nun denselben in Gang bringen, so senke man den mit dem Ventil versehenen Arm des Gifthebers in die betreffende Flüssigkeit und rüttele den Heber auf und ab. Die Flüssigkeit wird sich schnell heben und in kaum 2 Sekunden aus einem Gefässe in ein anderes überfließen. Es ist leicht einzusehen, dass die ganze Erscheinung auf der Trägheit und Adhäsion der Flüssigkeit beruht. Die Oeffnung o muss etwas grösser sein, als die der Röhre a b c damit die Menge der eindringenden Flüssigkeit der Ausflussmenge gleich sei, sonst geht die Füllung des Hebers anfangs etwas langsamer vor sich.

Einen Siedetrichter zur Vermittelung eines ruhigen gefahrlosen Kochens oder Abdampfens von Flüssigkeiten, wenn dieselben wegen des grösseren specifischen Gewichtes oder der Entwicklung von Gasen unruhig kochen, leicht aufschäumen und über den Rand des Kochgefässes laufen hat Hamper**) angegeben und durch Abbildungen erläutert. Der Apparat ist für Arbeiten in grossem Maassstabe bestimmt.

Gebläselampen mit erwärmter Luft. Die Temperatur unserer Gebläselampen wird bedeutend erhöht, wenn an Stelle der Luft von ge-

*) Poggendorff's Annalen d. Phys. u. Chem. **158**, 618.

) Dingler's pol. Journ. **222, 438.